

Pfarrbrief St. Marien



Informationen
Berichte
Meinungen

Jahrgang 50/Nr. 2



Weihnachten 2024

„Mache dich auf und werde licht“

Inhalt

- 2 Inhaltsverzeichnis, Impressum
- 3 Grußwort
- 5 Was kommt?**
- 5 Konzerte in St. Marien
- 6 Dreikönigssingen
- 8 Ökumenische Bibelwoche
- 9 Erstkommunion
- 9 Firmung
- 10 Familienfreizeit
- 11 Adveniat
- 12 Kinderseite
- 13 Meditation
- 14 Pastorale Räume
- 16 Prozessgruppe im Pastoralen Raum
- 18 Einladung zur Pfarrversammlung
- 19 Exerzitien im Alltag
- 20 Kita-Anmeldung
- 21 Friedenslicht
- 22 Kirchensteuern machen es möglich
- 23 Neubau Pfarrheim St. Christophorus
- 24 Sachstand Campus St. Marien
- 24 Weltgebetstag 2025
- 25 Zeltlager 2025
- 26 Quempassingen
- 27 Was ist?**
- 27 Das Magazin „Aktuell“
- 28 Gottesdienste in der Weihnachtszeit, zum Jahreswechsel und Neujahr
- 30 Seniorentreffen in St. Marien
- 32 Warum mache ich das?
- 34 Mittags mit Gott
- 35 Der „Hafen der Erinnerung“
- 39 Bestattungsverfügung
- 40 Das Projekt „Offenes Ohr“
- 40 Hoffnungstexte auf dem Friedhof
- 41 Was war?**
- 41 Gemeindefest in Allerheiligen
- 43 Gemeindefest St. Bernhard
- 44 Gemeindefest St. Hedwig
- 45 Gemeindefest St. Marien
- 45 Religiöse Kindertage
- 47 Apostelleuchter Maria Magdalena
- 48 Erntedank in St. Bernhard
- 48 Chortag Pastoraler Raum
- 49 Taizé-Gebet „Nacht der Lichter“
- 50 Trauer-Blutbuche
- 52 Gruppenleiterwochenende der Jugend St. Christophorus
- 53 200. „Heilige der Woche“ in Allerheiligen
- 55 Kirchliche Einrichtungen, Vereine und Gruppen
- 56 Bildquellen

IMPRESSUM:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St . Marien Delmenhorst

V.i.S.d.P.: Pfr. Guido Wachtel

Redaktion: Thomas Krause; Pfarrbüro St. Marien; Christine Stühl;
Pfr. Guido Wachtel;

Redaktionsanschrift: Katholische Kirchengemeinde St. Marien, Louisenstr. 22,
27749 Delmenhorst, Telefon 04221 5866670 / 71

E-Mail Redaktion: pfarrbrief@marienportal.de

E-Mail Pfarrbüro: pfarramt@marienportal.de

Homepage: www.st-marien-delmenhorst.de

Auflage: 8900

Druck: GemeindebriefDruckerei

„Mache dich auf und werde licht“

„Mache dich auf und werde licht“, das wollen wir uns in der Adventszeit in unserer Pfarrgemeinde einander zusprechen!

Sind diese Worte nicht das, wozu uns Jesus immer wieder aufruft in all seinen Botschaften?

Licht, Freude, Liebe, Freundschaft, Verständnis, Empathie, ein offenes Ohr, das ist doch das Wichtigste, von dem wir alle leben.

Bei dem Gedanken an Licht im Advent denke ich an meine Kindheit in Kerala zurück, wo wir in der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest jeden Tag schon um 6 Uhr morgens in der Dunkelheit mit einer Taschenlampe die 2 Kilometer zur Kirche gegangen sind, um miteinander den Gottesdienst zu feiern. Nach dem Gottesdienst sahen wir oft den roten Sonnenaufgang in den blauen Himmel hinauf.

Wir sind vom Dunkel ins Licht gegangen...

... auch wir sind heute aufgerufen, uns aufzumachen, vom Licht erfüllen zu lassen und selber für die Schöpfung um uns herum zum Licht zu werden.

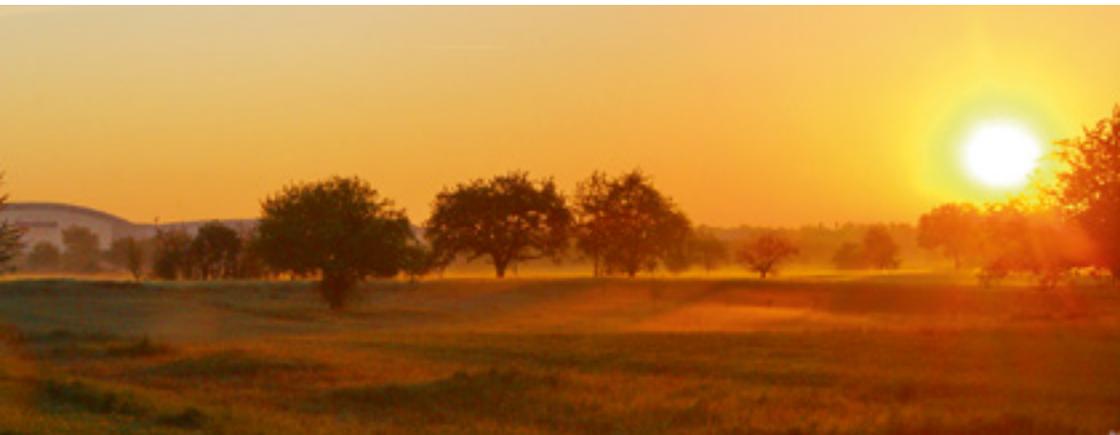
Als Kind habe ich die Adventszeit – ähnlich wie die Fastenzeit – als Zeit der ruhigen Vorfriede auf das große Fest der Geburt unseres Heilandes erlebt.

In Deutschland leuchten schon in der Adventszeit viele Lichter – in den Häusern und auf den zahlreichen Weihnachtsmärkten.

Wenn sie uns zur Frage führen, was denn wirklich „Licht“ in unser Leben bringen kann, wo und wie wir für andere Licht sein können, dann ist es gut so.



Pfarrer Thomas Mappilaparambil



In der Krippenausstellung in Münster las ich im vergangenen Jahr Worte, die mich bewegt haben:

Ich steh an deiner Krippe hier, oh Jesus, du mein Leben.
Sieh, meine Taschen sind so leer, was kann ich dir nur geben?

Mein Gloria klingt leise heut,
weil Unrecht laut zum Himmel schreit,
komm mit mir auf die Reise.

Wir halten hier in einem Dorf tief in der Ukraine,
wo früher eine Kirche war, steht heute eine Ruine.

Kein Platz mehr für das Himmelskind,
und durch das Fenster bläst der Wind,
wir können hier nicht bleiben.

Sie warten auf dich, Friedensfürst.

Sieh nur die Not im Jemen,
wo andere Länder Kriege führen und Kindern Heimat nehmen.

Das Wasser ist schon lange knapp,
vom Essen wird hier keiner satt,
auch nicht am Heiligabend.

Und an der Grenze zum Iran,
wird uns der Pass genommen.

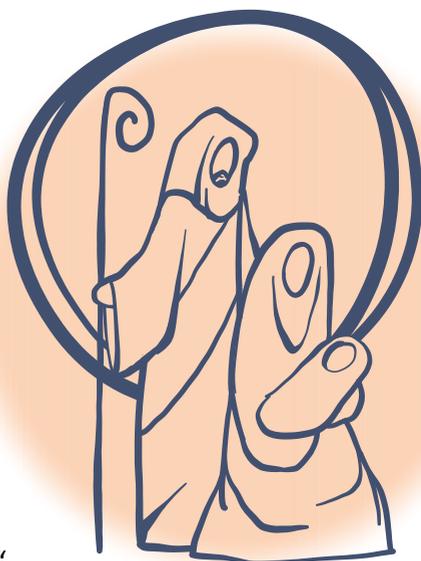
Es geht nicht weiter, Jesuskind,
hier bist du nicht willkommen.

Hör, wie man auf den Straßen schreit,
nach Freiheit und nach Sicherheit,
lass endlich Friede werden.

Ich steh an deiner Krippe hier,
oh, Jesus, du mein Leben.

Nach dieser Reise wird mir klar,
was ich dir könnte geben.

Nimm meine Hände,
teil das Brot, wo Hunger ist,
und in der Not, da lass uns helfen, heilen!“



„Mache dich auf und werde licht“, das sollen nicht nur gesprochene oder gesungene Worte in unserem Leben sein. Mögen sie für jeden von uns zu einer Aufforderung werden, licht zu sein – da, wo er steht mit seinen Möglichkeiten! Dann werden wir die Erfahrung machen, so wie es in dem afrikanischen Sprichwort heißt:

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen eine lichterfüllte Adventzeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Pfarrer Thomas Mappilaparambil

Was kommt?

Konzerte in St. Marien

Adventskonzert 2024 in St. Marien

Am zweiten Adventssonntag, den 8. Dezember 2024, beginnt um 16 Uhr das Adventskonzert in der St.-Marien-Kirche. Dieses Mal werden nicht nur Musiker dabei sein, sondern auch der Schauspieler Johannes Mitternacht. Er wird mit Texten das Konzert bereichern. Der St.-Marien-Chor und das Vokalensemble sowie der Englischhornist Nicolas Dunkel werden zusammen und einzeln musizieren, unter anderem die doppelchörige Vertonung einer „O Heiland rei die Himmel auf“-Vertonung und Chorsätze wie „Beati quorum via“ von Stanford und „Ave maris stella“ von Grieg.

Das Motto des Konzertes lautet „Wachet auf“. Dazu passend spielt Dekanatskantor Udo Honnigfort an der großen Orgel die Fuge aus der Choralfantasie Max Regers und zusammen mit Nicolas Dunkel die Wachet-auf-Vertonung von J.S. Bach.

Der Eintritt ist frei, eine Spende wird am Schluss erbeten.

Herzliche Einladung!

Chor und Streicher am ersten Weihnachtstag um 10 Uhr

Am ersten Weihnachtstag singt der St.-Marien-Chor die „Missa brevis G-Dur“ von Wolfgang Amadeus Mozart für Soli, Chor und Streichorchester.

Neujahrskonzert 2025

Das erste Konzert in St. Marien ist das schon traditionelle Neujahrskonzert, das am 05. Januar 2025 um 17 Uhr beginnt. Trompete und Orgel mit Thomas Gerlach und Udo Honnigfort. Eintritt frei, Spende erbeten.

Udo Honnigfort

Aktion Dreikönigssingen in der Pfarrei St. Marien, Delmenhorst und Ganderkesee



20 * C + M + B + 25

Anfang Januar sind in unserer Pfarrei erneut die Sternsinger*innen unterwegs zu den Menschen.

Am Wochenende 04./05. Januar setzen sich Königinnen und Könige aus Ganderkesee und Bookholzberg mit ihrer frohen Botschaft für Kinder in aller Welt ein und sammeln Spenden.

Eine Woche später am 11./12. Januar bringen die Sternsinger*innen aus Delmenhorst den Segen mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+25“ „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

Angemeldete Haushalte, die nicht von Kindergruppen besucht werden können, bekommen den Sternsingersegen per Post zugesandt oder können ihn in den Krippen unserer Kirchen abholen.

Neue Königinnen und Könige dringend gesucht

Besonders im weitläufigen Gemeindeteil St. Marien wurde es in den letzten Jahren immer schwerer Kinder und Jugendliche als Sternsinger*innen zu

gewinnen. Deshalb hat sich das Sternsingerteam rund um die Pfarrkirche überlegt, dass sich auch einzelne Familien als Sternsingergruppe auf den Weg machen können.

Oma und Opa mit zwei Enkeln zum Beispiel, alle verkleidet wie die heiligen drei Könige, oder ein Elternpaar mit Kindern. Wir würden uns auch über Onkel und Tanten mit Nichten und Neffen freuen. Vielleicht können die Kinder auch Freunde ansprechen, die den Weg am Wochenende mitgehen.

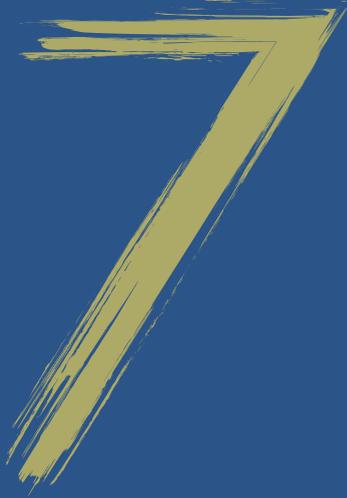
Es erwartet Sie ein Tag voller interessanter Begegnungen. Menschen, die sich über den Besuch und den Segen der Sternsinger*innen freuen. Das gute Gefühl, sich einen Tag lang für die gute Sache – für die Kinder der Welt – engagiert zu haben.

Eine schöne Art, den Tag auf eine andere Weise mit der Familie verlebt zu haben.



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich gerne bis zum 15. Dezember 2024 per Mail an sabine.ciomber-guenther@marienportal.de.

*Sabine Ciomber Günther
und das ganze Sternsinger team*



Ökumenische Bibelwoche 2024/2025

Herzliche Einladung zur Bibelwoche!

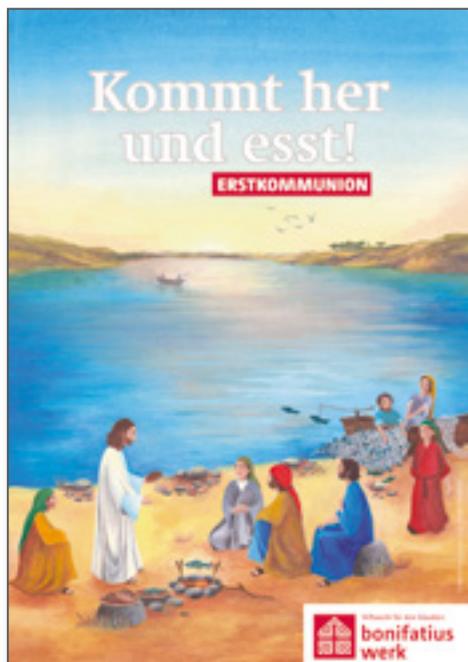
Vom 20.- 24. Januar 2025

Die 7 Zeichen Jesu im
Johannesevangelium



Weitere Infos zu den Orten & Zeiten
folgen. Beachten Sie die Aushänge,
Presse & unsere Homepages.

Vorbereitung auf die Erstkommunion



In drei unserer Gemeindehäuser finden zur Zeit Gruppenstunden zur Erstkommunionvorbereitung statt. Wöchentlich treffen sich über 90 Kinder, um mehr über den Glauben an Jesus und Gott zu erfahren. Viele ehrenamtliche Katechetinnen engagieren sich dabei und sorgen für fröhliche und abwechslungsreiche Treffen.

Unter dem Motto „*Kommt her und esst!*“ werden wir dann im nächsten Jahr an folgenden Terminen Erstkommunion feiern:

St. Bernhard: 11. Mai 2025

St. Hedwig: 18. Mai 2025

St. Marien: 18. Mai 2025

St. Christophorus: 25. Mai 2025

Marianne Etrich

„ON FIRE“



Die Firmkatechetinnen und -katecheten unserer Kirchengemeinde bereiten im Moment die Firmvorbereitung 2025 vor. Das Motto lautet: „*ON FIRE*“.

Feuer beeindruckt uns Menschen, wir fühlen uns von ihm angezogen. Es schenkt Licht und Wärme. Im übertragenen Sinne greift das Leitwort „*ON FIRE*“

aber auch die Fragen der Jugendlichen im Firmalter auf. Für was brenne ich? Was ist mir wichtig? Welche Ziele möchte ich im Leben erreichen? Wo kann ich Spuren Gottes entdecken? Mit den Veranstaltungen in der Firmkatechese 2025 will das Katecheseteam, gemeinsam mit den Jugendlichen, auf die Suche nach Antworten gehen.

Alle katholischen Jugendlichen unserer Pfarrei, die zwischen dem 01. Juli 2009 und dem 30. September 2010 geboren sind, bekommen im Advent eine schriftliche Einladung zur Firmvorbereitung. Am 07. Februar 2025 beginnt der Firmkurs mit einem Startgottesdienst in der St. Christophoruskirche.

Mein großer Dank gilt dem ganzen Katecheseteam. Die Aktiven in der Firmkatechese „brennen“ für die Sache Jesu und sind den Firmbewerberinnen und Firmbewerbern auf dem Weg zur Firmung am 21. Juni um 17:30 Uhr eine wertvolle Begleitung.

Sabine Ciomber-Günther

Familienfreizeit an der Ostsee

Auch in den nächsten Osterferien bieten wir wieder unsere beliebte Familienfreizeit an:

Vom 06. – 11. April fahren wir nach Graal-Müritz. Vormittags erwartet Euch ein kreatives, abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein.

Nachmittags bieten wir zwei Ausflugsangebote an und bei der abendlichen Spielerunde gibt es immer viel zu lachen!



Weitere Infos und Anmeldung auf der Homepage und im Pfarrbüro

Marianne Etrich



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

„Glaubt an uns –
bis *wir* es tun!“

Weihnachtsaktion 2024.
Wir stärken Jugend.

So hilft Adveniat und so können Sie helfen:

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist, denn die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist nahe bei den Menschen.

Mit rund 1.200 Projekten pro Jahr schafft Adveniat gemeinsam mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort Wege aus der Not zu einem Leben in Würde - und das bereits seit 1961.

Viele Jugendliche erleben täglich Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit. Adveniat und seine lokalen Partnerinnen und Partner geben ihnen mit sicheren Schutzräumen, Ausbildungsprogrammen und Stipendien Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Danke.

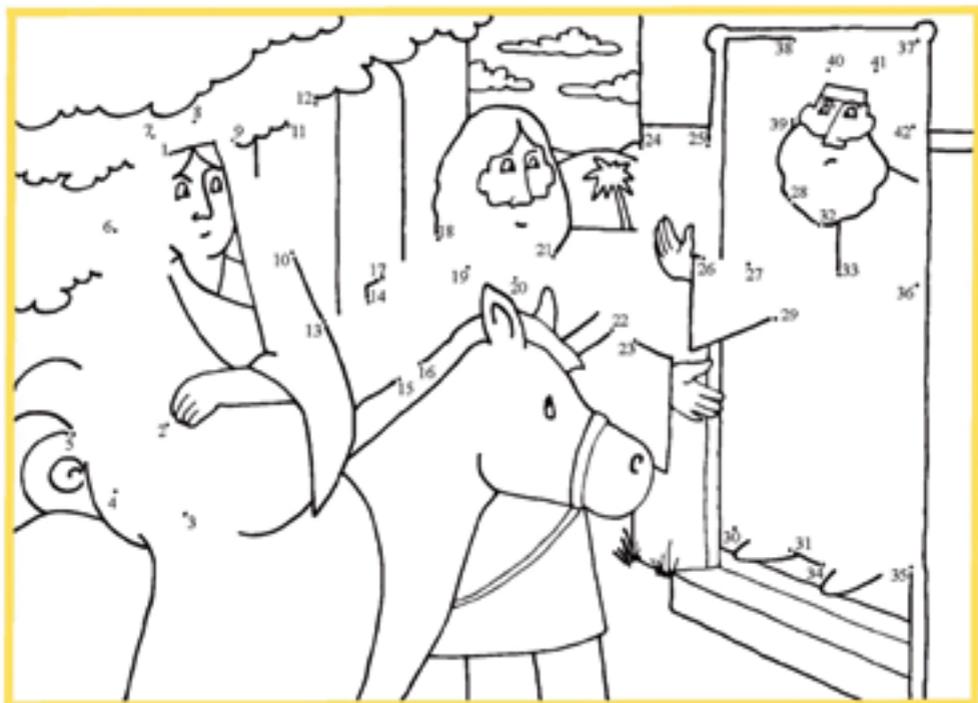


Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende · www.adveniat.de/spenden

Kindersseite

Wenn ihr Kinder an Weihnachten in der Kirche ein Krippenspiel aufführt, also die Geschichte von Jesu Geburt nachspielt, dann gibt es Rollen, die sind unbeliebter als andere. Dazu zählt – glaube ich – die Rolle des Herbergswirtes, der Josef und die hochschwangere Maria abweist, als sie ihn um ein Zimmer bitten. Dieser Herbergswirt wird häufig als unfreundlich und hartherzig beschrieben, doch das ist – finde ich – nicht ganz fair. Er hat ja wirklich keinen Platz mehr, alle Zimmer sind mit anderen Gästen belegt, und die

kann er ja schlecht herauswerfen. Doch natürlich sieht der Wirt auch, dass Maria kurz vor der Geburt steht. Und er hat eine Lösung: Seinen Stall. Ich kann mir vorstellen, dass er ihn so gemütlich gemacht hat wie möglich – und dort ist dann ja auch Jesus geboren. Vielleicht war der Wirt ja doch nicht so unfreundlich. Zugleich erinnert er uns daran, dass es schön ist, wenn wir selbst freundlich, hilfsbereit und gastfreundlich sind. Auch dann, wenn es uns vielleicht gerade nicht so sehr passt.



EINE FLAMME BIN ICH

EINE FLAMME BIN ICH, LÖSCH MICH NICHT,
ICH SPENDE WÄRME UND GEBE LICHT,
VIEL, VIEL SCHÖNER ALS IM MÄRCHENLAND,
WERFE ICH LICHTERGLANZ AN DIE WAND,
DOCH NOCH VIEL HELLER ALS AUF KERZEN,
LEUCHE ICH GERN IN DEINEM HERZEN.

DRUM LASS MICH BRENNEN
UND LÖSCH MICH NICHT,
MEIN SCHEIN ERHELLT
AUCH DEIN ANGESICHT,
KOMM ZU MIR
UND REICH MIR DEINE HAND,
ICH FÜHRE DICH
IN EIN NEUES LAND,
DORT BRAUCHE ICH DICH
UND AUCH DEIN LICHT,
DENN OHNE DICH
- SEH ICH NICHT MAL MICH.



Pastorale Räume! Ist da schon was passiert?

Seit fast einem Jahr gibt es den Pastoralen Raum. Zum Jahreswechsel dürfen Sie ihm zum ersten Geburtstag gratulieren. Aber lebt er eigentlich schon?

Wenn Sie die Mitarbeitenden in den Kitas und der Verwaltung fragen, würden diese vermutlich mit „Ja“ antworten. Denn seit August 2024 ist der Kirchengemeindeverband

(als Rechtsträger des Pastoralen Raums) Träger von 15 Kindertagesstätten zwischen Oldenburg und Stuhr. Bereits in den Monaten vor dem Trägerwechsel und erst recht seitdem, läuft alles auf Hochtouren, um den Übergang zu gestalten. Viel Rechtliches und Organisatorisches ist zu bedenken, mit vielen Kooperationspartnern zu sprechen. Vor allem aber ist es der Auftrag des Kirchengemeindeverbandes, alle im Bereich der Kitas Engagierten zusammenzubringen unter dem Dach eines neuen Trägers. Absprachen und Kennenlernen ergänzen somit den Alltagsbetrieb, fordern aber auch heraus. Dennoch ist die Zusammenführung auf einem guten Weg, an dem die Mitarbeitenden engagiert mitwirken. Die Fäden laufen letztendlich bei der Ökonomin zusammen.



Dechant Michael Böhne



Silvia Jessen vom BMO in Vechta

Gleichzeitig jedoch ist in den Pfarreien vor Ort noch wenig vom Pastoralen Raum zu spüren. Perspektivisch geht es darum, dass wir als acht Pfarreien (St. Vinzenz Pallotti Bad Zwischenahn, St. Marien, St. Willehad und St. Josef Oldenburg, St. Marien Hude, Heilig Geist Lemwerder, St. Marien Delmenhorst und St. Paulus Stuhr) enger zusammenarbeiten. Eine eigene Prozessgruppe bereitet dies vor. In ihr sind alle Pfarreien wie auch die Kategorialseelsorge vertreten. Laura Tietzel begleitet diese Gruppe



Laura Tietzel

seitens des BMO. Die Aufgabe dieser Gruppe ist es – zum Teil auch in Kooperation mit den Gremien vor Ort sowie den hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern – zu überlegen, wie Zusammenarbeit konkret aussehen kann. Zurzeit laufen viele Dinge noch in bewährter Form vor Ort. Angesichts der sinkenden Zahl an Hauptamtlichen in der Pastoral in

den nächsten Jahren, wird sich an vielen Stellen aber die Arbeitsweise verändern müssen. Was geschieht, wenn kein Priester einen Gottesdienst vor Ort feiern kann? Fällt er dann aus oder gibt es Alternativen? Kann nicht perspektivisch bei der Katechese auf der organisatorischen Ebene mehr zusammenlaufen? Es geht in der Prozessgruppe nicht darum, zu planen, wie Sie als Gemeindemitglieder demnächst ständig durch den Pastoralen Raum entlang der A28 fahren können. Im Gegenteil: wir machen uns schon jetzt Gedanken, wie das, was vor Ort wichtig ist, unterstützt werden kann, dass es auch weitergeht, wenn manche bewährten Strukturen oder personellen Ressourcen wegfallen. Auf Dauer bedeutet dies Veränderungen, aber Veränderungen, die



nicht geschehen ohne unser Zutun, weil uns die Realität überholt hat, sondern, weil wir früh genug auf das reagieren, was die Realität zeigt. Gedanken machen werden wir uns darüber, wie die Hauptamtlichen eingesetzt werden zwischen Stuhr und dem Zwischenahner Meer und wie ein Leitungsteam berufen werden kann, in dem die verschiedenen Perspektiven des Pastoralen Raums Berücksichtigung finden.

In gewisser Weise ist das Thema „Pastorale Räume“ noch sehr abstrakt, aber es wird mit der Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnen. Der Pastorale Raum als Kooperationsraum unserer Pfarreien soll helfen, dass wir auch in Zukunft unter veränderten Bedingungen in ökumenischer Verbundenheit hier als Christinnen und Christen gut unseren Glauben leben können und mit unserem Glauben hineinwirken in unsere Städte und Dörfer, in denen wir mit anderen zusammen leben.

Darum bemühen wir uns im Kirchengemeindeverband auf einer eher organisatorischen Weise und in der Prozessgruppe mit Blick auf das konkrete pastorale Leben vor Ort. Wunderbar an diesen ersten Monaten der Kooperation ist es, Menschen aus anderen Gemeinden kennen zu lernen, die sich auf beeindruckende Weise engagieren – vor Ort und darüber hinaus. Es ist ein gewinnbringender Blick über den Tellerrand hinaus. Das macht Mut, dass wir gemeinsam voller Hoffnung in die Zukunft gehen können als Christinnen und Christen unsers Pastoralen Raums Oldenburg Delmenhorst.

Dechant Michael Bohne, Vorsitzender des Kirchengemeindeverbands, Leiter der Prozessgruppe, Pfarrer in St. Marien Oldenburg

Update aus der Prozessgruppe im Pastoralen Raum Oldenburg-Delmenhorst

5. Sitzung der Prozessgruppe, 26. September 2024, 19-21 Uhr in St. Paulus Stuhr-Moordeich

Die Gruppe wurde von Pater Sajive in der Kirche St. Paulus zu einem geistlichen Impuls eingeladen und erfuhr ein paar Details zur Kirche vor Ort.

Anschließend wurde noch einmal ein kurzer Blick auf die konkreten Vorschläge, die sich aus den Zielen für unseren Pastoralen Raum ergeben haben, geworfen:

- + Einige Prozessgruppenmitglieder haben das Thema „Wie leben wir Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement in unserer Pfarrei?“ schon mit den Verantwortlichen der eigenen Pfarrei besprochen.
- + Eine offen zugängliche „Materialbörse“ im Intranet lässt sich leider nur schwierig umsetzen, da Materialien, die in einer solchen Gruppe geteilt werden, auch dem Urheberrecht entsprechen müssen. Trotzdem besteht die Möglichkeit, z. B. eine Gruppe für ausgebildete Wortgottesdienstleiter*innen im Pastoralen Raum zu gründen, damit diese sich untereinander austauschen und unterstützen können.
- + An einem gemeinsamen Kalender auf der Homepage des Pastoralen Raums (www.ol-del.kkol.de) wird bereits gearbeitet.

Der Hauptfokus der Sitzung lag auf dem Thema „Sichtung Pastoraler Vorgänge und Ableitung von Empfehlungen“. Hierfür hat die Prozessgruppe einen Erhebungsbogen erstellt, der dabei helfen soll, alle pastoralen Vorgänge zu priorisieren und im Pastoralen Raum zu verorten. Was kann mit Blick auf schwin-

Nr.	Vorgang	Raum				Kooperationen (Ökumene, Stadt, ...)	Gewichtung							
		Gemeinde-Ebene	Pfarrei-Ebene	Pfarrei-Umfeld (Nachbar-Pfarrei, ...)	Pastoraler Raum		Offiziatsbezirk	Falls zutreffend, mit welchem/welcher KooperationspartnerIn?	2+	1+	1-	2-	nicht relevant	
	Kirchenmusik													
1	Jugendchor													
2	Kinderchor													
3	Kirchenchor													
4	OrganistInnen													
5	Projektchor													
	Gruppen													
6	Bibelkreis													
7	Familienkreis/Familiengruppen													



dende personelle Ressourcen zukünftig auf welcher Ebene verortet werden? Daraus hervorgehend kann im nächsten Schritt gemeinsam mit dem Pastoralen Personal und dem BMO beraten werden, wie eine sinnvolle Einsatzplanung der Hauptamtlichen aussehen kann.

Damit die Erhebung möglichst aussagekräftig ist, soll sie nicht nur von der Prozessgruppe ausgefüllt, sondern von den Prozessgruppenmitgliedern auch in die Pfarreiräte gegeben werden. Im Januar werden die Ergebnisse gesichtet und ausgewertet.

Zuletzt wurde sich noch über den Brief zur Leitung im Pastoralen Raum von Bischof Felix Genn ausgetauscht. Geltend für das gesamte Bistum wird es für jeden Pastoralen Raum ein Leitungsteam geben. Wie die Leitungsteams in unserem Teil des Bistums zusammengestellt werden, wird in Abstimmung mit der jeweiligen Prozessgruppe erarbeitet.

Die nächste Sitzung fand als Klausurtag am 16. November 2024 um 10 Uhr in St. Willehad Oldenburg zum Thema „Sozialraumanalyse“ statt.

Die Prozessgruppe

Einladung zur Pfarrversammlung

Am Sonntag, den 19. Januar, um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien

Um über wichtige und wegweisende Veränderungen für das Leben in der Pfarrei zu informieren, laden Pfarreirat und Kirchenausschuss zu einer Pfarrversammlung ein. Eingeladen sind alle, die sich für die Rahmenbedingungen und Entwicklungen interessieren.



Die letzte Pfarrversammlung hat im September 2020 stattgefunden, dabei präsentierten die Leitungsgremien die Ergebnisse und Beschlüsse zum Immobilienkonzept. Damals galten allerdings noch die Corona-Beschränkungen, so dass nur die Vorsitzenden/Ansprechpersonen unserer

über 60 Gruppen und Vereine der Pfarrei kommen konnten. Diese sollten „ihre Leute“ informieren. Und für alle wurde damals extra eine Sonderausgabe der „Aktuellen“ als Information verteilt. Die Rahmenbedingungen der Ent-

wicklung und die Beschlüsse der Leitungsgremien sind auch vier Jahre später aktuell. Die Sonderaktuelle ist über unsere Homepage abrufbar unter www.st-marien-delmenhorst.de/infos/pfarrbrief.

Seit 2020 haben sich Pfarreirat und Kirchenausschuss weiter intensiv mit den Zukunftsperspektiven für unsere Pfarrei beschäftigt. Durch Entwicklungen in den Gemeindeteilen, durch den bistumsweiten Strukturprozess der Pastoralen Räume etc. waren und sind weitere Weichenstellungen nötig geworden.

Deshalb wird es bei der Pfarrversammlung vor allem um **zwei große Themenblöcke** gehen:

1. Der „Pastorale Raum Oldenburg-Delmenhorst“ (seit 1. Januar 2024):
Strukturen / Prozessgruppe / Leitlinien / Auswirkungen für unsere Pfarrei
2. Fortschreibung des Immobilienkonzeptes der Pfarrei
Besonders Abschied von den Standorten St. Michael und Allerheiligen

Herzlich laden wir die Interessierten aus allen Gemeindeteilen in Delmenhorst und Ganderkesee ein.



Michael Gellermann (Pfarreirat)
Hubertus Rolfes (Kirchenausschuss)
Pfarrer Guido Wachtel

Exerzitien im Alltag 2025

„ICH BIN“

„ICH BIN“, so lautet der Titel der Exerzitien im Alltag, zu denen wir auch in der kommenden Fastenzeit einladen. Sie bieten die Möglichkeit, den persönlichen Glauben und die Beziehung zu Gott alleine und in Gemeinschaft zu vertiefen.

Die Exerzitien sind zum einen ein **persönlicher Weg**. Denn jeder Teilnehmer nimmt sich täglich eine halbe Stunde Zeit für Gebet und Betrachtung. Als Impulse dienen biblische und literarische Texte, sowie Bilder und Lieder.

Zum anderen sind die Exerzitien im Alltag ein **gemeinschaftlicher Weg**, denn die Teilnehmer treffen sich einmal pro Woche zu Gebet und Austausch.

Für die Teilnahme sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich und nur die Bereitschaft, sich täglich Zeit für die Betrachtung zu nehmen, und die Offenheit dafür, etwas Neues für sein Leben und den Glauben zu entdecken.

Die Gruppentreffen werden an fünf Montagen in der Fastenzeit um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Marien sein. Beginn ist der 10. März, das letzte Treffen ist der Karmontag am 14. April.

Die genauen Daten und weitere Infos werden wir demnächst in der „Aktuellen“ und auf unserer Homepage veröffentlichen.

Pastoralreferentin Sabine Ciomber-Günther und Pfarrer Guido Wachtel



Anmeldung für einen Krippen- oder Kindergartenplatz in unseren katholischen Kindertagesstätten

Wie melde ich mein Kind in einer katholischen Kita in Delmenhorst an?

In Delmenhorst gibt es drei katholische Kindertagesstätten: St. Marien, St. Polykarp und St. Christophorus.



Anmeldungen für einen Platz in Krippe oder Kindergarten können nur über das Kita-Portal der Stadt getätigt werden. Das Portal finden Eltern auf der Homepage der Stadt oder auf der Homepage der Kirchengemeinde St. Marien. Sie können eine Prioritätenliste mit drei oder mehreren Kitas angeben. Als

Anmeldeschluss für das im August startende Kita-Jahr gilt immer der 31. Dezember des Vorjahres.

Eltern, für die christliche Werte und Rituale sowie das Erleben des kirchlichen Jahreskreises mit seinen Festen und Feiern wichtig sind, können dies kundtun. Auch wenn im Portal keine Angaben zur Religionszugehörigkeit gemacht werden können, gibt es doch die Möglichkeit, das **Fenster „Bemerkungen“** zu nutzen. Hier kann man seinen Wunsch eintragen, z. B. „Wir gehören zur Gemeinde“ oder „Wir wünschen eine christliche Erziehung“.

Nur so können die Leitungen unserer katholischen Einrichtungen vom Anliegen der Eltern erfahren. Darüber hinaus sind Sie herzlich eingeladen, einen Termin zu vereinbaren, um sich in der Kita persönlich zu informieren.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Jutta Aßmann, Leitung Kita St. Marien

Friedenslicht aus Bethlehem

Das Friedenslicht aus Bethlehem kommt auch im Advent 2024 in das Dekanat Delmenhorst und damit auch in alle Pfarreien und Teilgemeinden. Von dort aus kann sich dann jeder das Friedenslicht nach Hause holen. Ob es einen zentralen Aussendungsgottesdienst in einer der Dekanats-Kirchen geben wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Genauere Informationen, wann das Licht aus den Kirchen abgeholt werden kann, entnehmen Sie daher bitte zeitnah den Pfarrnachrichten oder der Homepage.

Pastoralreferent Thomas Krause

Kirchensteuern
machen es möglich!

Singt dem HERRN ein neues Lied...*

* ... singt dem HERRN, alle Lande, singt dem HERRN, preist seinen Namen! Verkündet sein Heil von Tag zu Tag! (Psalm 96)

Dank der Kirchensteuern gibt es in unserer Kirchengemeinde Kirchenmusiker, die täglich ihre Dienste an der Orgel verrichten. Sie leiten auch die Chöre der Gemeinde und gestalten die Liturgie und den Gottesdienst mit. Damit fördern sie die Gemeinschaft vor Ort und bereichern das Gemeindeleben mit vielfältigen Konzerten.

Neubau Pfarrheim St. Christophorus

Nach dem Abriss des alten Pfarrheims St. Christophorus bis Mitte Mai sah es auf dem Grundstück neben dem Familienzentrum schon sehr trostlos aus. Aber nach und nach wächst nun seit einigen Monaten das neue Gebäude in die Höhe, und es lässt sich schon gut erahnen, wie es zukünftig aussehen wird. Auch wenn vieles noch im Rohbau und durch Baugerüste verdeckt ist.



Am 31. Juli versammelten sich kleine und große Menschen zu einem kleinen Festakt, um – begünstigt durch allerschönstes und sonniges Wetter – der Grundsteinlegung beizuwohnen. Es war schon einiges vom Neubau zu sehen, und auch die Ausmaße des neuen Gebäudes konnte man bereits erahnen. Nach der Messe und einigen Grußworten segnete Pfarrer Guido Wachtel eine Metallröhre, die die aktuellen Veröffentlichungen der Pfarrei etc. enthielt und die dann als „Zeitkapsel“ in den Grundstein eingelassen wurde.

Am 17. Oktober konnte schließlich Richtfest gefeiert werden. Und dass sogar einige Wochen früher als geplant. Die Bauarbeiten liegen also gut in der Zeit.



Nach dem Abriss des alten Pfarrheims also ein weiterer Meilenstein am Scharnhorstweg, und wir sind guter Hoffnung, das neue, barrierefreie Pfarrheim Ende 2025 einweihen zu können.

Informationen zum Baufortschritt werden regelmäßig auf der Homepage präsentiert. Oder schauen Sie einfach mal selbst im Scharnhorstweg vorbei.

Pastoralreferent Thomas Krause

Sachstand Campus St. Marien



Beim Gemeindehaus St. Marien gab es im Frühjahr einen Planungsstopp. Denn die Caritas, die ursprünglich in einem neuen Gebäudeteil unterkommen sollte, hat jetzt geklärt, dass das bisherige Haus auch langfristig genutzt werden kann. Diese Lösung ist günstiger, somit müssen alle Umbaupläne für das Gemeindehaus überarbeitet werden.

Fortschritte gab es hinsichtlich der Energie- und Heizungsversorgung der Sakristei. Das geschah bisher über das Pfarrhaus. Da dieses aber nicht mehr genutzt wird und abgängig ist, wurden im Oktober und November neue Leitungen in die Sakristei verlegt.

Pfarrer Guido Wachtel

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag 2025



Unter dem Motto „Wunderbar geschaffen“ wird am 07. März 2025 um 19:30 Uhr der Weltgebetstag der Frauen in Bookholzberg stattfinden. Wir laden jeden ein, sich den Termin bereits jetzt vorzumerken! Partnerland sind dieses Mal die Cookinseln. Wie auch in den Jahren zuvor wird der Gottesdienst ökumenisch gestaltet werden.

Martina Engel-Köhler

ZELTLAGER 2025



MINILAGER ST. MARIEN

Hude-Vielstedt
6.-9. Juni 2025
Pfingsten
(7-14 Jahre)



SOMMERLAGER ST. MARIEN

Goldenstedt
24. Juli - 2. August 2025
(9-15 Jahre)



ZELTLAGER ST. HEDWIG

Franziskushof
6.-9. Juni 2025
Pfingsten
(7-14 Jahre)



ZELTLAGER ST. CHRISTOPHORUS

Zeltplatz noch geheim!
7.-18. Juli 2025
(9-15 Jahre)



MINILAGER ST. CHRISTOPHORUS

Franziskushof
16.-18. Mai 2025
(1.-4. Klasse)

Achten sie bitte auf die Aushänge in den Gemeinden.

Aktuelle Informationen finden sie wie immer auch in den Pfarrnachrichten und auf unserer Homepage. Dort finden sie auch die Anmeldebögen:

<https://www.st-marien-delmehorst.de/gruppen/jugendarbeit>

QUEMPAS- SINGEN

Ausführende:

Schulchor der Wilhelm-Niermann-Grundschule
Singkreis der MSD
Chor „Dreiklang“ der MSD
Dunkel-Kammer-Chor
Querflöten – Ensemble der MSD
Sabine Wottke-Pries, Orgel
Gesamtleitung: Michael Müller

Samstag, 30.11.24, 18.00 h
Lutherkirche, Hohensteiner Str.

Sonntag, 01.12.24, 18.00 h
Allerheiligen, Wildeshäuser Str.

Eintritt frei

Musikschule der Stadt Delmenhorst
Schulstraße 19 Tel. 04221 – 1 41 13 FAX 04221 – 150 054
www.musikschule-delmehorst.de



Was ist?

Das Magazin „Aktuell“



Seit über einem Jahr erscheint das monatliche Magazin „Aktuell“ unserer kath. Kirchengemeinde St. Marien, jetzt mit erhöhter Auflage von 1250 Stück. An über 70 Orten (in allen Altenheimen in Delmenhorst und Ganderkesee, bei verschiedenen Ärzten, Apotheken und Bäckereien...) liegt es in Delmenhorst und Ganderkesee aus. Es hat sich mittlerweile etabliert und ist zu

einem festen Bestandteil unserer Kirchengemeinde geworden. Angefangen haben wir – die Redaktion Christian Krzefski/Leiter der Verwaltung und meine Person Sabine Nochowitz/Pfarrsekretariat – im September 2023. Erst ohne Werbung alle zwei Wochen, dann monatlich mit Werbung, um die Kosten zu reduzieren.

Uns macht es Freude, dieses Magazin für unsere Leser zu gestalten – Sie können sich denken, dass dies nur mit Unterstützung von ehrenamtlicher Arbeit geht, da die Stunden im Pfarrbüro und in der Verwaltung dafür nicht ausreichen würden. Wir sind interessiert an Ihrer Meinung. Schreiben Sie uns gerne per Mail oder Post.

Dies ist ein QR-Code. Scannen Sie ihn und Sie gelangen direkt auf unsere Homepage zu den Pfarrnachrichten.



Sie können sich auch unter folgendem Link für die Newsletter anmelden: www.st-marien-delmenhorst.de/hauptnavigation/infos/newsletter. Dann bekommen Sie unser Magazin an jedem Monatsersten per E-Mail.

Mit besten Grüßen!

Sabine Nochowitz

Gottesdienste in der Weihnachtszeit ...

Die Gottesdienste im Advent und zwischen den Feiertagen entnehmen Sie bitte unserem Monatsmagazin „St. Marien AKTUELL“ oder dem Internet unter <http://www.st-marien-delmenhorst.de>.

Beichtgelegenheit Samstags um 16:00 Uhr in St. Marien nach Absprache mit einem Priester

Bußgottesdienste

3. Advent, 15.12.24 15:00 St. Marien

4. Advent, 22.12.24 15:00 St. Christophorus
17:00 St. Hedwig

Gottesdienste in polnischer Sprache sind zu Weihnachten und zum Jahreswechsel in Allerheiligen geplant.

Dienstag, 24.12.24 21:00 Christmette

Mittwoch, 1. Weihnachtstag 09:30 Hl. Messe

Donnerstag, 2. Weihnachtstag 09:30 Hl. Messe

Sonntag, 29.12.24 09:30 Hl. Messe

Heiligabend, Dienstag 24.12.2024

11:00 Lichterandacht auf dem Friedhof Oldenburger Landstraße

14:30 Krippenfeier für Kinder (Wortgottesdienst) St. Christophorus

14:30 Krippenfeier für Kleinkinder (Wortgottesdienst) St. Marien

15:00 Krippenfeier für Kinder (Wortgottesdienst) St. Hedwig

15:00 Wortgottesdienst Kapelle DKD

16:00 Familienmesse mit Krippenspiel St. Marien

16:00 Messfeier St. Michael

17:00 Messfeier mit Krippenspiel St. Bernhard

17:30 Familienmesse St. Christophorus

17:45 Adventlicher Ausklang und Messfeier Allerheiligen

22:00 Christmette St. Marien

22:00 Christmette St. Christophorus

22:00 Christmette mit Instrumentalensemble St. Hedwig

1. Weihnachtstag, Mittwoch 25.12.24

09:30 Hochamt St. Christophorus

09:30 Hochamt St. Hedwig

10:00 Hochamt mit dem Marienchor und Orchester St. Marien

11:15 Hochamt Allerheiligen

2. Weihnachtstag / Weltgebetstag für verfolgte Christen / Hl. Stephanus, Donnerstag 26.12.24

09:00 Messfeier St. Hedwig

09:30 Messfeier St. Christophorus

10:00 Jugendmesse mit dem Jugendchor St. Marien

11:00 Messfeier St. Bernhard

11:15 Messfeier Allerheiligen

... zum Jahreswechsel und Neujahr

Silvester, Dienstag 31.12.24

17:00 Jahresabschlussmesse.....	St. Marien
17:00 Jahresabschlussmesse.....	Allerheiligen
17:00 Jahresabschlussmesse.....	St. Hedwig
18:00 Jahresabschlussvesper (Wortgottesdienst).....	St. Christophorus

Neujahr / Kath. Weltfriedenstag / Hochfest der Gottesmutter Maria, Mittwoch 01.01.25

09:30 Messfeier.....	St. Christophorus
10:00 Messfeier.....	St. Marien
11:00 Messfeier.....	St. Bernhard

Erscheinung des Herrn / Dreikönige, Montag, 06.01.25

08:30 Messfeier.....	St. Christophorus
10:00 Messfeier.....	St. Marien
10:00 Messfeier.....	St. Hedwig

Sternsingeraktion 2025 „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“

Infos finden sich im Extra-Artikel hier im Pfarrbrief

Die Redaktion des Pfarrbriefs
St. Marien wünscht allen
Leserinnen und Lesern
eine besinnliche
Adventszeit, geseg-
nete Weihnachten
und für das neue
Jahr viel Glück,
Gesundheit und
Zufriedenheit!



Seniorentreffen in St. Marien Delmenhorst

Unsere Gesellschaft wird älter, Menschen leben länger. Gesellschaftliche Pluralität und Individualität kennzeichnet auch die Lebensphase aller Senior*innen, die aber oftmals auch einher geht mit Zeiten und Phasen der empfundenen Einsamkeit.

Müssen wir als Kirche dem nicht entgegenwirken?

Schon seit längerer Zeit trug ich den Gedanken in mir: Es wäre doch schön, Treffen zu organisieren, zu denen alle Senior*innen der Pfarrgemeinde in Delmenhorst und Ganderkesee eingeladen würden, um sich bei Kaffee und Kuchen austauschen und sich dazu noch an einem einladenden Programm erfreuen zu können.

14 ehrenamtliche Helfer*innen erklärten sich innerhalb von kurzer Zeit bereit, ein erstes Senior*innenenttreffen am 12. Dezember 2023 zu organisieren.

Nach dem Gottesdienst um 15 Uhr betraten ca. 90 Senior*innen den adventlich geschmückten Saal im Pfarrheim und erlebten bei Kaffee, Kuchen, Adventsliedern und -geschichten frohe und gesellige Stunden.

Die positive Resonanz aller ermutigte uns, weitere Treffen zu organisieren, und die waren

- + am 13. März, wo es nach dem Gottesdienst um 15 Uhr mit der Möglichkeit zur Krankensalbung im Pfarrheim mit Berliner Ballen, Büttenreden, Liedern... schon karnevalistisch zugeht,
- + am 16. April, wo wir mit Frühlingslikör, Bingo spielen und Frühlingsliedern das Frühjahr eingeleitet haben,
- + am 11. Juni, wo wir einen Ausflug zum Benediktinerinnenkloster nach Dinklage gemacht haben und vor Ort zu Kaffee und Kuchen und zum Mitbeten des Abendgebets mit den Schwestern eingeladen waren,
- + am 13. August, wo wir zum sommerlichen Grillen zusammen gekommen sind und
- + am 15. Oktober, wo wir in Delmenhorst das „Oktoberfest“ gefeiert haben.

Bei allen Treffen haben wir immer wieder spüren dürfen, welche Freude die Senior*innen erlebt haben; welche Kraft sie aus diesen Begegnungen mit in ihren Alltag genommen haben.

An dieser Stelle danke ich in besonderer Weise Frau Monika Meyer und Renate und Michael Gellermann, die sich für die Organisation und Durchführung der Treffen verantwortlich bereit erklärt haben, den regelmäßig kommenden Helfer*innen und all jenen, die durch Musik und Beiträge die Senior*innentreffen bisher wunderschön bereichert haben und die wir hoffentlich auch in Zukunft immer mal wieder ansprechen können.

Das nächste Senior*innentreffen, dessen Termin Sie sich schon mal in Ihren Kalender eintragen sollten, findet statt

am **10. Dezember** (Adventsfeier)

Allen Frauen und Männern „ü 60“ ein **HERZLICHES WILLKOMMEN!!!**

Im Namen des Senior*innenteams,

Ihr Pfarrer Thomas Mappilaparambil

*13. März
Frühlingsfest
im Pfarrheim
St. Marien*



*11. Juni
Ausflug in
das Kloster
Dinklage*

*15. Oktober
Oktoberfest
im Pfarrheim
St. Marien*



Warum mache ich das?

Der Franziskushof ist eine Begegnungsstätte für Jung und Alt in Ganderkesee-Schlutter (Wildeshauser Landstraße 5), in direkter Nähe zur Autobahnabfahrt Delmenhorst-Deichhorst. Die Namensgebung erinnert an den heiligen Franz von Assisi und seine christliche Lebensphilosophie.

Zum Franziskushof gehören zwei Häuser mit Küche, Kapelle, Aufenthalts- und Schlafräumen (25 Plätze) und ein Außengelände von über 6000 qm mit Spielgeräten für Kinder und einem alten Baumbestand.



Stefan Helf

Der Franziskushof entstand aus der früheren Pfarrei Allerheiligen heraus und wurde 2007 in eine selbstständige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts umgewandelt. Der Stiftungszweck ist der Erhalt des Franziskushofes als Beleghaus und Begegnungsstätte für Kinder- und Jugendgruppen, Familien und Familiengruppen, sowie Veranstaltungen, Feste, Tagungen und Seminare – und zwar zu sehr moderaten Preisen! Getragen wird die Stiftung durch den Freundeskreis Stiftung Franziskushof, insbesondere durch das fünfköpfige Kuratorium: Stefan Helf als Geschäftsführer, Siegmund Kolodziej, Martin Siegburg, Benedikt Helf und Pfarrer Guido Wachtel als Vorsitzendem.

Herr Helf, wie viele Besucher und Gruppen nutzen den Franziskushof?

Nach der Zwangspause in der Corona-Zeit haben wir jetzt wieder 35 – 40 Belegungen im Jahr. Das sind einige Tagesgäste. Die meisten Gruppen kommen als Übernachtungsgäste übers Wochenende. Darunter Messdiener- und Kita-Gruppen. Manche Leute haben bei uns einen runden Geburtstag gefeiert, oder Schulklassen den Abschied von der Grundschulzeit. Selbst Zeltlager kommen zu uns. Bspw. haben in diesem Jahr das Zeltlager St. Hedwig und das Mini-Lager St. Christophorus auf unserem Gelände stattgefunden.

Was sind Ihre Aufgaben als Geschäftsführer?

Alles was mit der Verwaltung zu tun hat: Reservierungen, Verträge und Abrechnungen fertig machen, der ganze offizielle Schriftverkehr. Wenn Gruppen kommen bin ich am Anfang und Ende des Aufenthaltes zur Schlüsselübergabe



vor Ort. Oder ich komme bei Fragen und Problemen zum Franziskushof oder zur Kontrolle, wenn die Alarmanlage losgeht.

Außerdem leisten wir vom Freundeskreis viele ehrenamtliche Arbeitseinsätze an Wochenenden: Renovieren, Streichen, Reparieren... Wir versuchen so, auch Wünsche und Anregungen von Gästen zu erfüllen. Jetzt im Herbst müssen wir z. B. 40 Kubikmeter Laub fegen und entsorgen und viele Eicheln sammeln. Da merkt man den großen Baumbestand auf dem Gelände!

Warum tun Sie das?

Es ist schön, dass alle Gäste von klein bis groß unbeschwert und frei auf dem großen Gelände eine schöne Zeit verbringen können.

Mir macht es Spaß, mit anderen Aktiven den Franziskushof zu erhalten und damit gemeinsam etwas Sinnvolles zu schaffen.

Haben Sie einen besonderen Wunsch?

Unser Freundeskreis sucht immer wieder Personen, die sich vom Franziskushof begeistern lassen, die Interesse am Erhalt der Örtlichkeit haben und hier in einer Gemeinschaft aktiv werden wollen. Gerne können auch Menschen mithelfen, die nicht direkt Mitglied im Freundeskreis werden und nur gelegentlich bei den Arbeiten mithelfen wollen.

Eine Vorstellung der Stiftung Franziskushof und Kontaktdaten finden sich auf der Homepage der Pfarrei unter:

www.st-marien-delmenhorst.de/einrichtungen/stiftung-franziskushof

Stefan Helf, Geschäftsführer der Stiftung Franziskushof

MITTAGSMITGOTT

jeden ersten Dienstag im Monat | 12 Uhr | St. Marien



Ein NEUES GOTTESDIENSTANGEBOT IN ST. MARIEN

Neu und doch nicht neu.

So könnte man die Gottesdienste beschreiben, die jeden ersten Dienstag im Monat um 12 Uhr in der Marienkirche angeboten werden. Der Termin ist vertraut, neu ist aber die Tatsache, dass wir ab dem 1.

Oktober jeweils einmal im Monat die Eucharistiefeyer in einer besonderen Form gestalten werden.

Dies übernehmen die Seelsorger:innen der Kirchengemeinde im Wechsel. Angereichert wird der Gottesdienst mit außergewöhnlichen Impulsen, Texten und Liedern, zudem wird die Kommunionausteilung unter beiderlei Gestalten stattfinden.

Also tragen Sie sich gern die Termine in Ihren Kalender ein und lassen sich überraschen

2024: 1.10. | 5.11. | 3.12. | 2025: 7.1. | 4.2. | 4.3. | 1.4. | 6.5. | 3.6. | 1.7.

Der „Hafen der Erinnerung“ / gärtnergepflegte Grabanlage – eine interessante Alternative auf unserem Friedhof!

Seit 2013 gibt es auf dem kath. Friedhof an der Oldenburger Landstraße das pflegefreie Urnen-Gräberfeld „Bachlauf des Lebens“. Aufgrund der großen Resonanz ist der Friedhofsausschuss der kath. Kirchengemeinde St. Marien ständig auf der Suche nach Alternativen, um z. B. auch pflegefreie Erdbestattungen in ähnlicher Form anzubieten. Das Ziel dabei ist, auch hier einen ansprechenden Bereich für die Ruhezeit von 25 Jahren zu garantieren, der durchgehend die erforderliche Pflege erfährt.

Bereits im Mai 2013 folgten 35 Interessierte einer Einladung des Friedhofsausschuss zu einem Informationsabend in den Saal des Gemeindehauses zu einem Vortrag über den „MEMORIAM-GARTEN“.

Der Vertreter der Norddeutschen Treuhand für Dauergrabpflege berichtete an dem Abend über die Möglichkeiten für pflegefreie Bestattungen.

Im angedachten MEMORIAM-GARTEN sollten sowohl Erdbestattungen als auch Urnenbeisetzungen nebeneinander erfolgen. Die Ausführung und Planung der Anlage erfolgt unter Federführung der Treuhandgesellschaft, die auch die Überwachung der Pflege der Anlage übernimmt, in enger Zusammenarbeit mit dem Friedhofsausschuss.

Nach Fertigstellung wird das Grabfeld über den gesamten Zeitraum der 25-jährigen Ruhezeit durch den beteiligten Friedhofgärtner betreut, d. h. die Angehörigen der Verstorbenen müssen sich nicht mehr selbst um die Pflege der Grabstelle kümmern. Die dabei anfallenden Kosten sind bereits durch den Abschluss des Bestattungsvertrages mit der Treuhand und eine einmalige Zahlung beglichen. In der Ruhezeit von 25 Jahren sorgt die Treuhand zusammen mit den beteiligten Unternehmen für kontinuierliche Gestaltung und Pflege der Gräber mit regelmäßiger, frischer Bepflanzung und auch das Grabdenkmal und die persönliche Gedenktafel sind bereits im Preis enthalten.

Aufgrund der positiven Resonanz an dem Vortragsabend wurde die Idee dem Kirchenausschuss vorgestellt und die notwendigen Schritte für eine detaillierte Planung in die Wege geleitet. Ein entsprechendes Grabfeld stand dafür zur Verfügung und wurde entsprechend reserviert.

Die Realisierung des Vorhabens benötigte dann doch mehr Zeit als angenommen, so dass wir erst in 2023 alle an der Entscheidung Beteiligten in einem Gespräch vor Ort überzeugt und anschließend die erforderlichen Schritte für

den Vertragsabschluss eingeleitet werden konnten. **Gut Ding will halt Weile haben!**

Am 13. Juni dieses Jahres konnte endlich der Vertrag mit der „Dauergrabpflege Nord GmbH“, wie die Treuhand mittlerweile heißt, im Gemeindehaus St. Marien unterschrieben werden. Die Aufträge für die notwendigen Arbeiten wurden umgehend an die Gewerke gegeben und auch gleich in Angriff genommen, so dass wir guter Dinge sind, dass diese bis zum Jahresende abgeschlossen sein werden. Einer Belegung des Grabfeldes ab Januar 2025 sollte damit nichts mehr im Wege stehen.

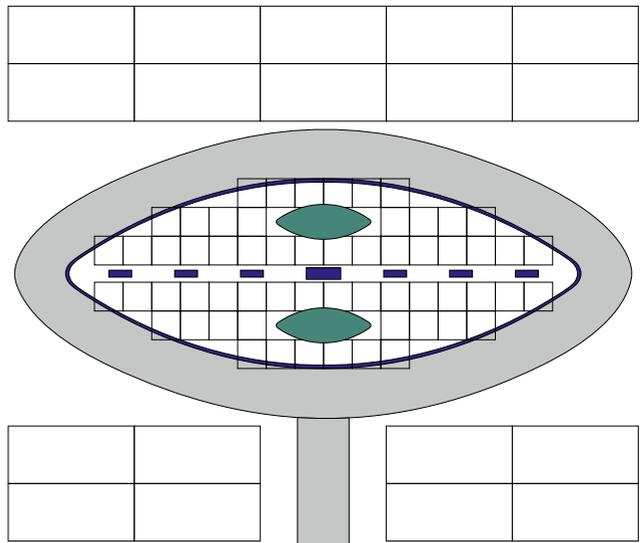


Da im Oktober bereits mit den ersten Arbeiten am Grabfeld begonnen werden sollte, konnten wir davon ausgehen, dass wir anlässlich der Gräbersegnung an Allerheiligen, dem 01. November, auch dieses Feld schon feierlich einsegnen und seiner neuen Bestimmung weihen konnten.

Was bedeutet das jetzt genau?

Im ersten Abschnitt ist Platz für 60 Urnen und 14 Sargbestattungen.

Ist die Entscheidung für die Grabstelle auf dem neuen, fertig angelegten Grabfeld „**Hafen der Erinnerung**“ getroffen, macht man mit der **Friedhofsverwaltung** einen Vertrag über die Grabstelle entsprechend der geltenden Gebührenordnung. Gleichzeitig schließt man dort auch einen Vertrag mit der **Dauergrabpflege Nord GmbH** ab:



Die Vertragskosten mit der Dauergrabpflege Nord GmbH betragen:

- + Urneneinzelgrab: 3.900 EUR
- + Urnenpartnergrab (2 Grabstellen): 7.700 EUR
- + Erd-Einzelgrab: 8.900 EUR

Die anfallenden Vertragskosten für die Dauergrabpflege decken folgende Leistungen ab:

- + die Pflege der Grabstätte für 25 Jahre
- + anteilige Kosten für das Grabmal
- + die Bronzeschrifttafeln mit den Namen und Lebensdaten
- + jahreszeitliche Bepflanzung über den Zeitraum von 25 Jahren
- + anteilige Kosten für Erstanlagen, bzw. deren Instandhaltung während der Laufzeit
- + Kontrolle der Pflege und Bepflanzung durch die Dauergrabpflege Nord GmbH



Eine Besonderheit stellen dabei die Partnergräber dar. Da i.d.R. ein Partner zuerst beigesetzt wird, wird die danebenliegende Fläche für die spätere Beisetzung des Partners / der Partnerin freigehalten, aber genauso bepflanzt. In der Zeit, in der diese Grabstelle dann nicht belegt ist, werden die anfallenden Kosten für Bepflanzung und Pflege

- + Urnen-Partnergrab 100 EUR/Jahr
- + Erd-Partnergrab 195 EUR/Jahr

berechnet und die anfallenden Beträge über Lastschriftverfahren eingezogen.

Ausführung des Grabfeldes:

Im ersten Abschnitt wird der mittlere Bereich der zur Verfügung stehenden Fläche eingerichtet. Die Ausführung der Kantensteine um die bepflanzte Fläche erinnert an einen Schiffsrumpf. Die in der Mitte der Anlage platzierten Stelen, die dann die Gedenktafeln für die Beigesetzten tragen werden, bilden eine wellenförmige Anordnung, ähnlich einem Segel. Der mittlere Stein wird dann auf der einen Seite den Spruch tragen:

Du bereitest mir einen Liegeplatz in der Ewigkeit

und auf der anderen Seite:

Am Ende meiner Reise finde ich Ruhe im Hafen meines Herrn

Die Anlage

- + Im ersten Abschnitte Platz für 60 Urnen und 14 Sargbestattungen
- + Pflegefreie Grabanlage, deren erster Teilabschnitt technisch fertiggestellt und bepflanzt ist
- + Mit dem Erwerb einer Grabstelle wird der Vertrag mit der Treuhandgesellschaft geschlossen
- + Die einmalige Gebühr beinhaltet die Kosten der Anlage und die Pflege für die Ruhezeit von 25 Jahren
- + Es fallen über die Jahre keine weiteren Kosten für Instandhaltung und Grabpflege an
- + In dieser Zeit sorgt die Treuhand für die Pflege und kontrolliert regelmäßig deren Ausführung.
- + Material: Silk Blue poliert – es ist ein sehr beliebtes bläuliches und sehr pflegeleichtes Material, dass mit seinem blauen Farbton und der linienförmigen Maserung die Symbolik des Meeres und der Wellen widerspiegelt und somit sehr gut zum Schiff passt
- + Stelen: Die Steine sollen mittig zum Schiff aufgestellt werden und den Mast- bzw. Segelverlauf wiedergeben. In der Mitte steht der Hauptstein mit dem beidseitigen Spruch, der wie der Hauptmast eines Schiffes größer und massiver daherkommt.
- + Schrift: Bronze Schrifttafel-Rolle – es ermöglicht eine gleichbleibende Kalkulation, da auch unterschiedliche Namenslängen zum gleichen Preis zu bekommen sind. – Auch die Schriftrollen fügen sich wieder in die kirchlichen und nautischen Symbolik sehr gut ein
- + Grabstellen: die Grabanlage bietet nach dem 1. Bauabschnitt Platz für 60 Urnen und 14 Sargbeisetzungen, also deutlich mehr als die ursprünglich geforderten Zahlen
- + grüne ovale Flächen: hier handelt es sich um mögliche Ablageflächen für die Angehörigen
- + graue Flächen: hier handelt es sich um die Wege

G. Frenzel



BESTATTUNGSVERFÜGUNG

Name:Geb. Datum:

Adresse:

ALS LETZTE RUHESTÄTTE WÜNSCHE ICH

Friedhof Seebestattung

Ort / Anschrift:

Es besteht ein Grab-Nutzungsvertrag / Familiengrab Nein Ja, Grab-Nr.:

MIT DER BESTATTUNG SOLL BEAUFTRAGT WERDEN

Firma: Bestattungsvertrag: Ja Nein

MEINE WÜNSCHE ZUR BEISETZUNG

Erdbestattung / Sarg Einäscherung / Urne

Reihengrabstätte (25 Jahre ohne Verlängerungsoption)

Wahlgrabstätte (30 Jahre mit Verlängerungsoption)

Grab mit Pflege Grab ohne Pflege

Wünsche zum Sarg / Urne:

Wünsche zur Grab-Gestaltung:

Wünsche zum Grabstein:

Wünsche zur Kleidung:

MEINE WÜNSCHE FÜR DIE TRAUERFEIER

In aller Stille Bekanntgabe in der Zeitung | Besteht eine Gästeliste: Ja Nein

Requiem vor der Beisetzung in folgender Kirche:

Andacht in der Friedhofskapelle:

Musik:

Blumen:

Sonstiges:

Ort, Datum

Unterschrift

Das Projekt „Offenes Ohr“

Im Frühjahr 2018 entwickelten Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Pfarrei die Idee, einen Ort für Gespräche auf unserem Friedhof an der Oldenburger Straße anzubieten. Plan war es, in der Sommerzeit für Trauernde und andere Besucher auf dem Friedhof präsent zu sein.



Einfach mit einem Mineralwasser oder Kaffee und Tee

vor der Kapelle sitzen und warten ob jemand kommt. Es braucht kein Telefon, kein Büro und auch keinen Termin für ein Gespräch. Jeder kann kommen, einfach dazusetzen genügt. Alles was das Leben ausmacht, darf angesprochen werden.

Die Suche nach ehrenamtlichen Ansprechpartner*innen aus der Kirchengemeinde und Mitglieder*innen des Seelsorgeteams war schnell erfolgreich. Und so können wir, jeweils am Dienstag in den Sommermonaten, für Sie auf dem Friedhof sein. In diesem Jahr wurden die Gespräche zum ersten Mal auf die Zeit vor Allerheiligen ausgeweitet.

Das Team vom „Offenen Ohr“ freut sich nun auf die nächste Saison. Achten Sie im Frühjahr gern auf Aushänge und Pressemitteilungen. Vielleicht sehen wir uns dann im nächsten Sommer auf dem Friedhof an der Oldenburger Landstraße zum „Offenen Ohr“.

Ihre Sabine Ciomber-Günther

Hoffungstexte auf dem Friedhof an der Oldenburger Landstraße

Für den kommenden Monat November und danach wurden wieder Texte und Bilder zusammengetragen und in Ständern auf unserem Friedhof an der Oldenburger Landstraße aufgestellt. Für viele Menschen sind die Friedhöfe Orte, an denen eine ruhige, meditative oder spirituelle Atmosphäre spürbar

ist. Deshalb lade ich herzlich zum Spaziergang auf unserem Friedhof ein. Gehen Sie gern entlang der Schilder. Vielleicht ist ein Bild dabei, welches Sie anspricht. Vielleicht ist es auch ein Text, der Sie durch die kommenden Wintertage begleiten kann.



*Ich wünsche Ihnen eine gute
Zeit, Ihre*

Sabine Ciomber-Günther

Was war?

Kleines Gemeindefest in Allerheiligen am 11. August



Bei herrlichstem Sommerwetter startete um 11:15 Uhr das kleine Gemeindefest mit einem Gottesdienst im Freien vor dem Gemeindehaus. Da dies der erste Gottesdienst in Allerheiligen nach der Sommerpause war, waren wir

nicht sicher, wie viele Personen kommen werden und stellten zunächst Sitzgelegenheiten für etwa 60 Personen auf. Doch in den letzten Minuten vor dem Gottesdienst kamen noch etliche Besucher angeströmt, so dass fleißige Helfer schnell weitere Stühle herantragen mussten. Pater Thomas gestaltete den Gottesdienst und verband in der Predigt den Eliastext mit unserem Fest. Musikalisch begleitet mit einer schönen Liedauswahl wurde die Messe von Wolfgang Bierek, so dass die Gemeinde lauthals mitgesungen und gebetet hat.

Natürlich kam das leibliche Wohl nicht zu kurz. Fleißige Helfer hatten viele köstliche Salate kreiert und gespendet, dazu wurden verschiedene Bratwürste angeboten. Nach der Sommerpause gab es viel zu erzählen. So sah man immer wieder Grüppchen an der Theke, beim Salatbuffet oder beim Schlange stehen für Würstchen, die sich angeregt unterhielten. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch von ehemaligen Gemeindemitgliedern und von Hauptamtlichen.



Insgesamt war es ein fröhliches Gemeindefest, das sich bei Kaffee, Tee und Keksen bis in den Nachmittag zog. Unser Dank gilt den vielen Helfern, ohne die das Fest nicht möglich gewesen wäre.

Der Gemeindeausschuss Allerheiligen

„Mit dir“ – und mit ganz viel Freude & bestem Wetter auf dem Gemeindefest St. Bernhard



Dieses Jahr fand am 01. September 2024 nach langer Pause das erste Mal seit 2019 wieder ein Gemeindefest in St. Bernhard (Bookholzberg) statt. Nach dem Familiengottesdienst unter dem Motto „Mit dir“ wurde auf dem Außengelände rund um die Kirche und der Kita gegessen, gesungen, gelacht und gespielt.

Für das leibliche Wohl war, neben Bratwürsten und warmen und kalten Getränken, vor allem durch die zahlreichen Salat- und Kuchenspenden mehr als reichlich gesorgt – ein ganz großes Dankeschön dafür!

Dank des hervorragenden Wetters konnte sogar das Klavier einen Ausflug ins Freie machen und Fritz Stürzekarn beim offenen Singen gute Dienste leisten. Auch das Stockbrot und das Kinderschminken wurden sehr gerne angenommen und besonderes von den jüngsten Gästen stark frequentiert. Carmen Bromberg-Plikat und Anke Schemmel hatten jedenfalls die ganze Zeit gut zu



tun, alle Wünsche zu erfüllen und sorgen für zahlreiche glückliche (Kinder-)Gesichter.

Am Ende war es ein, von einem liebevoll von Sandra Eggers gestalteten Familiengottesdienst eingeleitetes, rundum gelungenes Fest, zu dem neben den zahlreichen helfenden Händen im Vorfeld, bei der Durchführung und beim Abbau auch die vielen Besucher auch aus anderen Gemeindeteilen beigetragen haben. Daher noch einmal ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Friederike Steinke



Gemeindefest St. Hedwig



Gemeindefest St. Marien



Religiöse Kindertage in den Herbstferien – Werde ein Held – eine Heldin!

Helden sind faszinierend und beeindruckend uns. Auch Kinder kennen „Iron Man“ und andere Comic-Superhelden. Aber gibt es Helden auch im echten Leben?

Die 42 Kinder der Religiösen Kindertage überlegten, was denn die Haupteigenschaft von Helden ist – nämlich das Helfen! Und so gingen wir auf Heldensuche bei der Caritas:

Egal ob in der Kleiderkammer, bei den Familien-Paten, beim Familien-Hebammendienst oder bei den Oldenburger Straßenengeln – die Kinder sahen und hörten: Hier wird viel Gutes für andere getan!





Um selber „ein Alltagsheld – eine Alltagsheldin“ zu werden, bastelten die Kinder herbstliche Deko und übten einige Lieder. Bei einem Besuch im Seniorenheim Hildegardstift, präsentierten sie ein fröhliches Programm für die Senior*innen und viele Augen leuchteten, als die selbstgebastelten Geschenke überreicht wurden. Eine Begegnung, die auf beiden Seiten für viel Freude sorgte. Jede und Jeder kann ein Held mit Herz sein und die Welt ein bisschen besser machen – das spürten auch



die Kinder. Und damit man dies auch sieht, bastelten wir uns auch noch eine eigene Heldenmaske. Echte Helden waren auch unsere 14 jugendlichen Gruppenleiter*innen, die mit viel Herzblut für die Kinder da waren. Was für eine schöne Erfahrung!



Die nächsten Religiösen Kindertage finden in den Osterferien vom 15.-17. April statt.

Marianne Etrich

Apostelleuchter Maria Magdalena

Am Samstag, den 14. September 2024 feierten die Gottesdienstbesucher in der Marienkirche die Apostelin Maria Magdalena.

Die örtliche KFD Gruppe hatte sich für einen 13. Apostelleuchter für Maria Magdalena in der Pfarrkirche eingesetzt und nun konnte er feierlich gesegnet und entzündet werden.

Der Gottesdienst wurde von der Frauengruppe mitgestaltet. Nach dem Gottesdienst luden der Pro Ausschuss und der Gemeindeausschuss St. Marien zur Begegnung unter dem Kirchturm ein. Etwa 70 Personen haben die Einladung angenommen. In netter Gesellschaft kam es zu guten Gesprächen bei Getränken und Grillwurst.

Sabine Ciomber-Günther



Erntedank-Gottesdienst in St. Bernhard

Am ersten Sonntag im Oktober sagen wir Danke. Für unser tägliches Brot. Für all die Feldfrüchte, die im heimischen Garten, auf dem Balkon oder den Ackerflächen wachsen. Und wir denken an alle Menschen, die von Hungersnot und Armut bedroht sind und unter den Folgen der Klimakrise leiden.

Vor diesem Hintergrund wurde auch in St. Bernhard dieses Jahr wieder mit einem reich gedeckten Gabentisch am 06. Oktober ein Erntedank-Gottesdienst gefeiert.

Friederike Steinke



Wäre Gesanges voll unser Mund

Unter diesem Motto fand am 14. September 2024 ein Chortag in Oldenburg statt. Zu den Proben trafen sich die Chöre aus den unterschiedlichsten Teilen des „Pastoralen Raumes OL/Del“ in den Musikräumen der Liebfrauenschule in Oldenburg.

Viele Chöre schmolzen zu einem großen Chor zusammen, und die Wucht der Stimmen hatte schon etwas Besonderes! Deshalb hatte ich mich angemeldet: eine Stimme unter Vielen, mit dem Wissen: Jede Stimme zählt. Lange hatte ich überlegt, ob ich teilnehmen sollte, aber „der Weg ist das Ziel“ und die Fahrt nach Oldenburg hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Einige Sänger aus den St. Marien-Chören, die sich ebenfalls auf den Weg gemacht hatten, kannte ich schon. Gute Gespräche auch mit anderen Chormitgliedern gab es reichlich in der Pause bei Kuchen, kleinen Häppchen und Getränken. Auch Sänger*innen aus Brake hatten sich eingefunden und wollten dabei sein.

Nach der Probe waren wir bei der Eröffnung der „Langen Nacht der Kirchen“ dabei. Direkt an der Peterstraße standen Info-Stände über verschiedene Religionen, dazu Essensstände, Spiele u. s. w. Die Bekanntmachung, dass die jüdische Gemeinde sich wegen der Gefahr von eventuellen Anschlägen aus der langen Nacht zurückgezogen hat, hat mich sehr betroffen gemacht.

Der Bummel durch die Peterstraße war kurz, wir gingen in Grüppchen zurück zur Friedenskirche und waren dann bei der musikalischen Andacht mit unseren verschiedenen Stimmen dabei, verschiedene Stimmen – ein Chorgesang: magisch!

Martina Engel-Köhler

Bereits zum 7. Mal: Taizé-Gebet „Nacht der Lichter“

Auch in diesem Jahr fand am Samstag, den 09. November 2024 in der St. Bernhard-Kirche in Bookholzberg das ökumenische Gebet „Nacht der Lichter“ mit Gesängen aus Taizé statt. Über 100 Kerzen erhellten den Altarraum und tauchten die St. Bernhard-Kirche in ein stimmungsvolles, sanftes Licht, das zum Verweilen und Zur-Ruhe-Kommen einlud. Die meditativen Gesänge, lediglich unterbrochen durch kurze Bibeltexte, Fürbitten und Gebete, vermittelten in besonderer Weise einen Eindruck der Gegenwart Gottes.

Die musikalische Begleitung am Klavier erfolgte wieder durch Johannes Kühling aus Visbek. Im Anschluss wurde wie immer zu Tee und Keksen ins Gemeindehaus eingeladen, um den Abend in gemütlicher Runde bei vielfältigen Gesprächen zu beschließen. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die bei der Organisation und Durchführung mitgeholfen haben und allen Besuchern, die entscheidenden Anteil an der offen zugewandten Atmosphäre und dem Gelingen des Abends hatten. Einladen möchten wir schon jetzt alle Interessierten zur nächsten „Nacht der Lichter“ im November 2025!

Friederike Steinke & Anika Wolski



Eine Trauer-Blutbuche soll auch in unserer Pfarrei an sexuellen Missbrauch erinnern

Während dieser Pfarrbrief gedruckt wurde, ist am Sonntag (17. November) auf dem Friedhof an der Schanzenstraße eine Trauer-Blutbuche gepflanzt worden als lebendiges Zeichen der Erinnerung an den sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche.

Seitdem 2010 die ganze Dimension des Missbrauchs in Deutschland und auch vor Ort besonders in Allerheiligen bekannt wurde, hat sich die katholische Kirche in Deutschland und auch unsere Pfarrei diesem Thema gestellt und vieles z. B. im Bereich der Aufarbeitung und Prävention verbessert. Wir sind da nicht am Ziel aber auf dem Weg.

Jetzt hat sich der Kirchenausschuss entschlossen, auch an der bistumsweiten Blutbuchen-Aktion teilzunehmen, die von Betroffenen im Bistum so angeregt wurde. Mit dem Baum, der über Generationen hinweg der Pflege bedarf, soll mahnend an den sexuellen Missbrauch erinnert werden, den Vertreter der katholischen Kirche begangen haben. Auch an die Vertuschung durch kirchliche Verantwortungsträger, soll mit der Aktion erinnert werden. In Zusammenarbeit mit Betroffenen wurde ebenfalls eine bistumsweit einheitliche Gedenktafel erarbeitet, die dann bei dem Baum befestigt werden wird.

Zur Erinnerung an den sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche im Bistum Münster

 **KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER**

Herbst 2024

Menschen haben durch Priester, Bischöfe, andere Amtsträger und Mitwissende unvorstellbares Leid erfahren. Sie litten und leiden unter sexualisierter Gewalt und deren Vertuschung. Das bestätigt eine Studie, die die Universität Münster im Jahr 2022 veröffentlicht hat. Untersuchungen wurden Fälle sexuellen Missbrauchs im Bistum Münster von 1945 bis 2020.

Im Jahr 2024 wurden im Bistum Münster, in Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen Trauer-Blutbuchen gepflanzt zur Erinnerung an den sexuellen Missbrauch. Die schwarze Trauer-Blutbuche soll ein lebendiges und markantes Zeichen sein, das den Sinn schärft für das Leid der Betroffenen. Es liegt an uns allen, daraus zu lernen. Wir wollen der eigenen Verantwortung in Beruf, Freizeit, Familie und Nachbarschaft gerecht werden, um Leid in Zukunft zu verhindern.

Mit der Pflanzung des Baums folgen wir einem Vorschlag von Betroffenen. Wir haben uns hier vor Ort intensiv mit der Aufarbeitung des Geschehenen und der Prävention sexuellen Missbrauchs auseinandergesetzt und diesen Standort gewählt. Dieser Baum, die *Fagus sylvatica Purpurea Pendula*, soll über Generationen hinweg Erinnerung ermöglichen. Er braucht Pflege, so wie der Schutz vor Missbrauch dauerhaft unsere Aufmerksamkeit erfordert.

Das Datum wurde bewusst gewählt. Es orientiert sich am 18. November, der in Europa der Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch ist. In vielen weiteren Pfarreien und Einrichtungen im Bistum Münster wurden in diesem Zeitraum Bäume gepflanzt.

Da die genaue zukünftige Planungen rund um Allerheiligen oder auch vor der Pfarrkirche noch völlig in der Schwebe sind, hat sich der Kirchenausschuss für das Gelände an der Schanzenstraße entschieden. Der Friedhof wird außer Dienst gestellt, das Gelände selbst soll zu einem Ort der Ruhe und des Gedenkens werden. In diesen Kontext passt dann auch so ein Gedenkort.

Pfarrer Guido Wachtel

Zum Hintergrund:

Bei dieser Baumpflanzaktionen folgen wir der Einladung des Münsteraner Bischofs Dr. Felix Genn, nachdem wir uns in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema der Aufarbeitung und der Prävention sexuellen Missbrauchs auch vor Ort befasst haben.

Auf Initiative von Betroffenen hat Bischof Dr. Felix Genn im Juni 2024 alle Pfarreien und kirchliche Einrichtungen im Bistum aufgerufen, Trauer-Blutbuchen als Symbole der Erinnerung zu pflanzen und mit einer Gedenktafel zu versehen. In seinem Schreiben wies Bischof Genn darauf hin, dass der Kampf gegen sexuellen Missbrauch immer weitergehen müsse. Zugleich müsse die Vergangenheit weiter aufgearbeitet werden und im Bewusstsein präsent bleiben. „Zu gravierend und widerwärtig ist das, was Menschen der Kirche anderen Menschen angetan haben“, betonte der Bischof. Immer wieder müsse neu ins Bewusstsein gerufen und daran erinnert werden: „Menschen, die sexuell



missbraucht werden, leiden oft ein Leben lang darunter. Was Priester, Bischöfe und andere Mitarbeitende unseres Bistums sowie Mitwissende Menschen angetan haben, hat ganze Leben zerstört.“

Ein Betroffener formuliert das Anliegen wie folgt: „Erstmal möchte ich mich bedanken, dass Ihre Kirchengemeinde sich mit dem Thema Missbrauch in der Katholischen Kirche auseinandersetzt. Ein sichtbares Zeichen für diese Auseinandersetzung soll die Trauerblutbuche sein. Die Buche ist die Pflanze der Weisheit. Die Farbe Rot ist aber auch eine Signalfarbe. Die hängenden Äste des Baumes symbolisieren den Schaden, den ein Missbrauchsoffer ein Leben lang in sich trägt. Die Blutbuche ist durch Menschenhand – durch Züchtung – so verändert worden. Ein Eingriff in die natürliche und freie Entwicklung. Wir Betroffene, die wir durch einen Priester missbraucht wurden, tragen diesen Schaden durch unser Leben – sichtbar oder meistens: unsichtbar. Dies alles gehört untrennbar zur Geschichte der Katholischen Kirche. Daran soll dieser Baum uns erinnern. Aber er soll uns auch in Zukunft warnen: Dass wir aufmerksam bleiben! Dass so etwas nie wieder passiert! Dazu gehört, dass genau hingeguckt wird, was in der Vergangenheit falsch gemacht wurde.“

Gruppenleiterwochenende der Jugend St. Christophorus



Vom 13.-15. September haben sich 30 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter zum GL-Wochenende nach Kirchseele aufgemacht. In der schönen Unterkunft „Schullandheim Gerdshütte“ durften wir sechs neue Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter in unseren Reihen begrüßen.



Wir haben das Wochenende genutzt, um uns als Team besser kennenzulernen, die Jahresplanung für 2024/2025 vorzunehmen und eine Andacht mit dem Pastoralreferenten Thomas Krause zu feiern, bei der eins klar wurde: „Die Jugendarbeit ist uns heilig!“



Lynn Mühlmeister

Die 200. „Heilige der Woche“ in Allerheiligen

Im Frühjahr 2019 beschloss der Gemeindeausschuss Allerheiligen, jeden Sonntag vor dem Gottesdienst eine Heilige oder einen Heiligen vorzustellen; denn schließlich trägt unsere Gemeinde den Namen Allerheiligen.

Am Sonntag, dem 5. Mai 2019, startete die Aktion. Unser 1. Heiliger war der Hl. Godehard (960-1038), Bischof von Hildesheim. Seitdem wurden zahlreiche männliche oder weibliche, heilig- oder seliggesprochene Vorbilder des Glaubens aus allen Epochen der rund 2000jährigen Geschichte der katholischen Kirche vorgestellt. Die Bedeutung der Persönlichkeit für uns heute wird dabei herausgestellt und soll als Gedanken mit in die Woche genommen werden. Zur besseren Anschauung wird ein Bild der Person mit Hilfe eines Beamers an die Altarraumwand gestrahlt.

Die Texte wurden zunächst von Angelika Delker, Thomas Fohrmann und Thomas Kuczmera geschrieben. Mit dem Weggang von Thomas Fohrmann stieß

Katharina Kuczmera zur Verfassergruppe. In der Praxis stellte sich heraus, dass sich nicht jeder Sonntag eignet. So entfallen die Vorstellungen an Hochfesten und in der Weihnachtszeit.



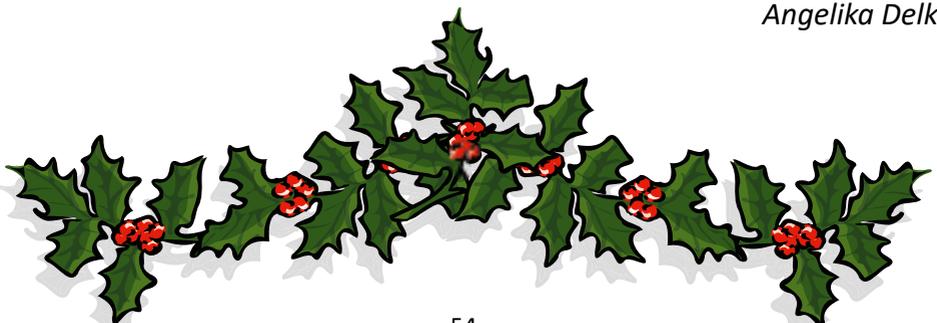
Am 13. Oktober stellten wir unsere 200. Heilige vor, die Heilige Hedwig. Wir haben sie ausgewählt, weil sich in unseren Gemeinden viele Vertriebene und Flüchtlinge und deren Nachkommen aus Schlesien befinden.

Hedwig wurde 1174 auf Schloss Andechs in Bayern in eine Adelsfamilie geboren. Mit zwölf Jahren wurde sie aus machtpolitischen Gründen mit dem schlesischen Herzog Heinrich I. verheiratet. Hedwig von Schlesien widmete sich ihr ganzes Leben dem Wohl ihres Volkes. Am 26. März 1267 wurde Hedwig von dem damaligen Papst Clemens IV. heiliggesprochen. Noch heute treffen sich regelmäßig schlesische Flüchtlinge des 2. Weltkriegs und

deren Nachkommen auf Schloss Andechs. Ihr Gedenktag ist der 16. Oktober. Sie ist die Schutzpatronin von Polen, Schlesien, der Städte Berlin, Breslau, Trebnitz und Krakau, sowie die Patronin der Heimatvertriebenen.

Seit Beginn der Heiligenvorstellung haben wir viele positive Rückmeldungen erhalten. Wir freuen uns über weitere Anregungen.

Angelika Delker



Einrichtungen und Kontaktdaten der Pfarrei



Pfarrei St. Marien
Louisenstr. 22
27749 Delmenhorst



pfarramt@marienportal.de
www.st-marien-delmenhorst.de

Pfarrbüro

04221/58666-70/-71
Mo, Di, Do, Fr: 9 - 12 Uhr
Mo u. Do 15 - 17 Uhr

Verwaltung

04221/58666-90/-91
Mo u. Fr 9.30 - 12 Uhr
Do 14 - 16 Uhr

Pfarrer Guido Wachtel

04221/5866680
04221/9813610 (Anrufbeantworter)

Pfarrer Norbert Lach
04222/2458

Pfarrer Thomas Mappilaparambil
0170 7028354

Pater Sajive Varghese Maliakal
0170 6738500

Pastoralreferent/-innen

Sabine
Ciomber-Günther 0160 4840087

Marianne Etrich 0160 4092396

Thomas Krause 0151 46705097

Silvia Kramer
Krankenhaus Seelsorge
04221/9956910

Pfarrkirche St. Marien

Louisenstr.22, Delmenhorst
Kontakt über Pfarrbüro

Kirche Allerheiligen

Wildeshäuser Str.23, Delmenhorst
Kontakt über Pfarrbüro

Kirche St. Christophorus

Brendelweg 122, Delmenhorst
Kontakt über Pfarrbüro

Kirche St. Hedwig und

Habbrügger Weg 26, Ganderkesee
04222 2458

Kirche St. Bernhard

St. Bernhard-Str.7, Ganderkesee
Kontakt über Pfarrhaus St. Hedwig

Kirche St. Michael

Kehnmoorweg 18, Ganderkesee-
Stenum, Kontakt über Pfarrbüro

Kath. Krippen und Kindertagesstätten

St. Marien, Louisenstr. 29
Leitung: Jutta Assmann
04221 150280

St. Polykarp, Hasberger Str. 82
Leitung: Manuela Sulecki
04221 43040

**St. Christophorus
Familienzentrum**
Brendelweg 122

Leitung: Monika Schäfer
04221 5866300

St. Bernhard, Bookholzberg,
St. Bernhard-Str. 11
Leitung: Johanna Melzer
04223 513

Gruppen der Pfarrei

Besuchsdienst St. Marien

Ulla Becker/Birgit Pokorny und Team

Gemeindehelfer St. Christophorus

Sylvia Bettermann
04221 20382

Junge Frauengruppe St. Marien

Barbara kleine Stüve
04221 42509

KAB St. Christophorus

Brigitta Ullbrich
04221 24451

Kolpingsfamilie Delmenhorst

Michael Kleinert
04221 20077

Chorgruppen St. Marien

Dekanatskantor Udo Honnigfort
0160 4810626

Kath. Öffentliche Bücherei

St. Christophorus
Brendelweg 122,
geöffnet **So. 10:00 – 12:00,**
Mi. 16:00 – 17:00, Do. 11:30 – 12:30

Kath. Friedhöfe

Oldenburger Landstraße/
Schanzenstraße 04221 89208

**Selbständige Wohlfahrtsverbände, kirchliche Einrichtungen,
Stiftungen und Vereine mit den wir kooperieren**

Katholische Grundschulen in Delmenhorst

Marienschule, Beethovenstr. 8
Leitung: Sabine K. Gickel
04221 88630

Overbergschule, Brendelweg 59
Leitung: Annette Hermanns
04221 22603

Wilhelm-Niermann-Schule, Geibelweg 7
Leitung: Birgit Süßmuth
04221 50682

Selbständige Wohlfahrtsverbände, kirchliche Einrichtungen, Stiftungen und Vereine mit denen wir kooperieren



Caritas

Geschäftsstelle Delmenhorst

Louisenstr. 27 04221 983490
Geschäftsführer: Hubertus Aumann
Fax: 04221 9834910

Beratungsstellen:

Terminvereinbarungen
04221 983490
täglich 9:00 - 12:00
Fax: 04221 9834910
Schwangerschaftsberatung:
Ruth Bock-Janik
Familienhebammen dienst:
Andrea Eybe
Kurenberatung:
Silvia Liemer-Tschöpe
Migrationserstberatung:
Sarah Junge
Kleiderkammer, Babykorb:
Birgit Langner Ahrens

Caritas-Sozialstation

Blumenstr. 10
Pflegedienstleitung:
Christoph Teichmann 04221 91210

Hildegard-Stift

Groß Ippener, Hespernriede 1
Geschäftsführung:
Hubertus Aumann 04221 983490
Leitung:
Petra Kszyminski 04221 20639
Förderverein:
Monika Claußen Kontakt über
Pfarrbüro

Beratungsstelle für

Ehe-, Familien-, und Lebensfragen

Carsten Bösing

Louisenstr. 28 04221 916900
Brake 04401 2292

Stiftung Altenwohnungen

St. Christophorus
Kontakt über Pfarrbüro St. Marien
04221 5866670

Stiftung Franziskushof Kontakt

Geschäftsführer Stefan Helf
04244 9188462

Welt-Laden Delmenhorst

Bahnhofstr. 38 04221 5845393
www.weltladendelmenhorst.wordpress.com

Kreuzbund Gruppe für Suchtgefährdete

Gertrud Wiedenstriet
04221 8500220

Malteser-Hilfsdienst

Am Grünen Kamp 1 B
04221 17005 Sofortmaßnahmen
am Unfallort, Hilfe für Senioren,
Erste-Hilfe-Kurse und
SchwesternhelferInnen-Kurse



Bildquellen:

Sofern bei Bildern kein Fotograf angegeben ist, liegen die Bildrechte beim Autor des Artikels.

Titel schuetz-mediendesign, pixabay

S. 03 koreafreund, pixabay

S. 04 Sansert Adobe Stock

S. 06-07 Sternsingermaterial

S. 09 Bonifatiuswerk

S. 12 image online

S. 13 freephotoc, pixabay

S. 23 ArturGórecki, pixabay

S. 25 Kügel

S. 44 Britta Franke

S. 51 Bistum Münster

S. 54 Anonym, http://www.heiligenlexikon.de/BiographienH/Hedwig_von_Schlesien.htm;
OpenClipart-Vectors, pixabay